

Factsheets

Aus der Sicht der Bewohner hat die Fassade nicht nur eine technische, sondern auch eine symbolische Bedeutung. Sie kann mit einer „Schale“ oder einer „Membran“ verglichen werden, die verschiedene soziale Funktionen erfüllt.

Die soziale Fassade erfüllt 3 Funktionen

1. Eine schützende Hülle

Der Raum des "Zuhause" ist ein persönlicher Raum, in dem sich der Bewohner sicher fühlt.

➤ Die Fassade funktioniert wie eine Pufferzone, die ein Außen von einem Innen abgrenzt und als Schutzmembran fungiert.

2. Die Fassade: ein Bild von sich selbst und der Nachbarschaft

- Fassaden vermitteln ein Bild der Bewohner und des Viertels und tragen zum Aufbau der sozialen Identität der Menschen bei: Sie tragen dazu bei, sich selbst (wie ich mich selbst sehe) und anderen (wie andere mich sehen) eine Identität zu geben.
- Im Luckenbachweg (Freiburg), wo ein Teil des Mietwohnungsbestands von einer Fassadensanierung profitiert hat, berichten die Bewohner von den positiven Imageeffekten.

3. Die Wohn- oder Nutzfassade

- Die Fassade kann als Verlängerung des inneren Lebensraums in den äußeren Lebensraum genutzt werden. Historisch gesehen waren die geschützten Bereich am Fuß der Fassaden Orte, an denen man leben und sich von kleinere Arbeiten ausruhen konnte.
- Mit der Entwicklung der Natur in der Stadt kann man sich Dachüberstände vorstellen, die eine Schutzfunktion erfüllen und soziale Nutzungen beherbergen: Pflanzkübel, gärtnerisch genutzte Fassadenfüße.

Die soziale Rolle von Fassaden: das Bild der Nachbarschaft und von sich selbst...

„Es ist wichtig, es ist besser mit einer neuen Fassade, und jeder pflanzt ein paar Blumen auf dem Balkon, es ist schöner als vorher, man fühlt sich besser, man ist ein bisschen stolz, es ist gut für das Image des Viertels und das Image der Bewohner“ (Auszug aus einem Interview mit Bewohner Nr. 1).



Gärtnerisch genutzte Bereiche am Fuß der Fassaden am Luckenbachweg

Autoren: Guillaume Christen¹, Maurice Wintz¹

¹ Labor Gesellschaften, Akteure und Regierung in Europa (SAGE), Universität Straßburg /CNRS, UMR 7363, F-67083, Straßburg, Frankreich

Das Vorhandensein von Bioziden in Farben ist eine unsichtbare Realität, da sie für die Bewohner **schwer zu benennen ist**. Es sind nicht die Biozide, die als Risiko gesehen werden, sondern eher die Schimmelpilze, die die Fassaden und ihre Schutzfunktion zu beeinträchtigen scheinen.

Factsheets

Aus Sicht der Bewohner beeinträchtigt das Vorhandensein von Algen und Moos das Bild einer schützenden Fassade

- Algen und Moose werden nicht mit spontaner Natur in Verbindung gebracht.
- Sie werden als Elemente wahrgenommen, die das Haus und die Lebensbedingungen beschädigen bzw. beeinträchtigen.
- Wenn eine Fassade Algen und Moose aufweist, gilt das gesamte Haus als minderwertig oder bietet sogar Lebensbedingungen, die als ungesund und unhygienisch angesehen werden.

➤ **Eine verblasste Fassade schwächt das Gefühl der inneren Sicherheit, das ein „Zuhause“ vermittelt.**

Auszug aus einem Interview über die Wahrnehmung dieser Fassade durch die Bewohner:

- „Es ist ein Haus, in dem man nicht wohnen möchte.“
- „Dieses Haus muss in keinem guten Zustand sein, es muss feucht sein oder schlecht isoliert, ich weiß nicht, aber es ist nicht top.“
- „Das sieht nicht warm aus“

Foto, das bei den Interviews verwendet wurde



Begrünte Fassaden werden nur schwer akzeptiert

- Die begrünte Fassade wird als invasiv wahrgenommen, wenn sie die Schwelle zum Privatbereich des Bewohners überschreitet (Bild 1). In dieser Situation vermittelt die Fassade das Bild einer "gefährlichen" Wildnis. Sie steht im Gegensatz zu dem schützenden Bild, das die Bewohner von der Fassade und ihrer Wohnung haben.
- Wenn die begrünte Fassade hingegen "beherrscht" wird und noch nicht in den privaten Raum eingedrungen ist, wird sie von den Bewohnern als "hübsch", ästhetisch, schön bezeichnet (Bild 2).

➤ **Alternative Begrünungssysteme müssen diese ästhetische Funktion der Fassade mit einbeziehen.**



Bild 1



Bild 2